

高松宮殿下記念世界文化賞
PRAEMIUM IMPERIALE

PRESSEINFORMATION

PRAEMIUM IMPERIALE 2019 heute von Prinz Hitachi in Tokio verliehen

Geehrt wurden William Kentridge, Mona Hatoum, Tod Williams und Billie Tsien, Anne-Sophie Mutter und Bando Tamasaburo // Grant for Young Artists für Démonos

Berlin, 16. Oktober 2019. Die sechs diesjährigen Preisträger des internationalen Kunst- und Kulturpreises PRAEMIUM IMPERIALE erhielten heute von der Japan Art Association ihre Auszeichnungen. Vergleichbar mit dem Nobelpreis im Bereich der Naturwissenschaften wird die Ehrung in fünf Disziplinen vergeben: Malerei, Skulptur, Architektur, Musik und Theater/Film. Die Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE 2019 sind **William Kentridge** (Malerei), **Mona Hatoum** (Skulptur), **Tod Williams und Billie Tsien** (Architektur), **Anne-Sophie Mutter** (Musik) und **Bando Tamasaburo** (Theater/Film). Die Preise wurden durch Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Hitachi in einer feierlichen Zeremonie in der Meiji-Gedenkhalle in Tokio verliehen. Die Gedenkhalle wurde 1920 zu Ehren des Kaisers Meiji (1852-1912) errichtet, der entscheidend zur Modernisierung Japans beitrug.

Weltweit höchste Auszeichnung in den Künsten

Die Verleihung des PRAEMIUM IMPERIALE beinhaltet jeweils eine Gedenkmedaille aus massivem Gold, eine Urkunde sowie ein Preisgeld von 15 Millionen Yen (derzeit rund 128.500 Euro). Die Grundidee des PRAEMIUM IMPERIALE ist die Überzeugung, dass Kunst sowie ein grenzüberschreitendes Bewusstsein für künstlerisches Schaffen einen bedeutenden Beitrag zum Frieden und zur Entwicklung der Menschheit leisten können. Der Preis ist den Künstlerinnen und Künstlern gewidmet, deren Arbeiten auf außergewöhnliche Weise zur Entwicklung der Kultur beitragen und deren künstlerisches Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, herausragendes Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung. Der PRAEMIUM IMPERIALE wurde 1988 aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Japan Art Association und zum Gedenken an Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Takamatsu ins Leben gerufen. Prinz Takamatsu wirkte annähernd 60 Jahre als Schirmherr dieser ältesten Kunststiftung Japans und der Kunstpreis wurde gleichermaßen zu seinem Vermächtnis. Heutiger Schirmherr der Japan Art Association ist Seine Kaiserliche Hoheit Prinz Hitachi, Onkel des amtierenden Kaisers; ihr Präsident ist Hisashi Hieda.

Zu den Preisträgern

Das Werk von **William Kentridge** aus Südafrika ist international berühmt und umfasst neben Malerei und Zeichnungen auch Skulpturen, Animation, Film, Opern- und Theater-Inszenierungen sowie Installationen und Performances, die er weit ausholend zu medial und szenisch opulenten Collagen zusammensetzt. Zentrale Themen sind Zeit, Veränderung und Erinnerung. In seiner multidisziplinären Kunst verschmelzen Klang, Musik, Tanz und Film über die Grenzen eines Bildes hinaus zu vielschichtigen Szenerien. In ihnen prangert er die Übel von Apartheid, Kolonialismus, Flucht und Vertreibung an.

Mona Hatoum ist eine britisch-palästinensische Künstlerin, deren Werk ebenso stark von politischen Aussagen wie von poetischem Ausdruck geprägt ist. Es ist bewegend, aufrüttelnd und oft auch verstörend, dabei stets unkonventionell und medial vielfältig: Hatoum bewegt sich virtuos in und zwischen Genres wie Installation, Skulptur, Performance, Video, Fotografie und Arbeiten

auf Papier. Die vielfach preisgekrönte Künstlerin aus dem libanesischen Beirut lebt in London, ist aber auch Berlin eng verbunden. Ihr Werk ist in bedeutenden Sammlungen weltweit vertreten.

Das US-amerikanische Architektenduo **Tod Williams und Billie Tsien** arbeitet seit 1977 zusammen. Ihr Studio konzentriert sich auf öffentliche Bauwerke wie Schulen, Museen und andere Institutionen in den USA. Sie begreifen die Baukunst als Akt des tiefen Optimismus. Ihr Anspruch liegt darin, die Werte des jeweiligen Auftraggebers in architektonischen Ausdrucksformen wiederzugeben. Das Duo möchte seinen Gebäuden Persönlichkeit verleihen, sie mit einer Aura von ‚Zugehörigkeit‘ ausstatten und die Menschen mit ihnen überraschen.

Die deutsche Musikerin **Anne-Sophie Mutter** zählt seit über vier Jahrzehnten zu den weltweit größten Geigen-Virtuosinnen unserer Zeit. Bereits im Alter von 13 Jahren konzertierte die Solistin auf Einladung von Herbert von Karajan gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern. Seitdem begeistert die viermalige Grammy® Award Gewinnerin an der Seite der besten internationalen Dirigenten und Orchester rund um den Globus mit ihrer brillanten Technik und einem leuchtenden Klang. Für das Voranbringen zeitgenössischer Musik engagiert sich die Ausnahmekünstlerin ebenso wie – in ihrer eigenen Stiftung – für die Entwicklung junger Talente.

In der Welt des Kabuki-Theaters ist der Japaner **Bando Tamasaburo** bereits heute eine Legende – er gilt als einer der führenden Onnagata-Schauspieler, die in der traditionsreichen Kunstform die weiblichen Rollen übernehmen. Als Meister des Kabuki ist er auch ein Botschafter der japanischen Kultur und Träger des Titels „Lebender Nationalschatz“. Bando Tamasaburo brillierte neben dem Kabuki in zahlreichen Film- und Bühnenproduktionen in Europa und den USA und realisierte internationale Projekte mit berühmten Musikern, Tänzern und Choreografen.

Grant for Young Artists

Ergänzend zum PRAEMIUM IMPERIALE wird jährlich auch der Nachwuchspreis für junge Künstler verliehen, der mit 5 Millionen Yen (derzeit rund 43.000 Euro) dotiert ist. Preisträger 2019 ist Démos, ein musikalisches Bildungsprogramm der Philharmonie de Paris. 2010 gegründet, bietet es Musikunterricht für Kinder aus sozialen Brennpunkten oder ländlichen Gebieten, in denen der Zugang zu klassischer Musik traditionell kaum gefördert wird. Démos zeigt, wie die Kraft der Musik das Leben von Kindern verändern kann.

Internationale Berater des Preises als Ehrengäste der Verleihung in Tokio dabei

Ein Kreis von angesehenen Staatsmännern und Experten – die Internationalen Berater – schlägt der Japan Art Association einmal jährlich Kandidaten für die Ehrung vor. Deutschland wird in dieser Runde von Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts, vertreten. Die weiteren Berater sind: Lamberto Dini, ehemaliger Regierungschef und Außenminister Italiens, die US-amerikanische Diplomatin und Autorin Caroline Kennedy, Jean-Pierre Raffarin, Präsident des Jahresforums des Frankreich-China-Komitees und ehemaliger Premierminister Frankreichs, sowie der britische Diplomat und Kanzler der Universität Oxford, Christopher Patten.

Seit Bestehen des PRAEMIUM IMPERIALE sind 160 Künstlerinnen und Künstler geehrt worden, darunter Riccardo Muti, Catherine Deneuve, Shirin Neshat, Rafael Moneo, Mikhail Baryshnikov, Gidon Kremer, Cindy Sherman, Martin Scorsese, Claudio Abbado, Daniel Barenboim, Georg Baselitz, Pina Bausch, Wolfgang Laib, Francis Ford Coppola, Christo und Jeanne-Claude, Judi Dench, Dietrich Fischer-Dieskau, Norman Foster, Frank Gehry, Rebecca Horn, Anselm Kiefer, Sophia Loren, Ken Loach, Issey Miyake, Frei Otto, Sigmar Polke, Robert Rauschenberg, Arvo Pärt und Peter Zumthor.

Material zur redaktionellen Verwendung im Zusammenhang mit PRAEMIUM IMPERIALE: <http://www.heesch-kommunikation.de/downloads/praemium-imperiale/>

Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE

HEESCH Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin

Tel. 030 - 890 61 890, E-Mail: presse@heesch-kommunikation.de